

Halle und Umgebung.

Salle, 19. Januar.

Sonntagsplauderei.

Daue Bitte weh'n durchs Land; des Winters Starre ist abgeholt vom Frühlingssüßen, und jetzt der glühenden wechselliebenden Schneedecke überzieht wieder Hebriger grauer Schmutz Straßen und Plätze. Halle im Dred . . .

Da eilen sich unsere Geschäfte, ihre Winterläden loszuwerden. „Inventur“, „Räumungsaussverkauf“ künden sie mit großen Lettern in der Zeitung, und an den Ladenfenstern tragen riesige Plakate die gleiche lodende Aufschrift. Sparame Hausfrauen halten reiche Nachlese; viele Dinge gibt's tatsächlich „nach der Saison“ zu halbem Preis.

Nach der Saison! Dem Bachstelzenpaar, das seit einigen Tagen auf der Ziegelwiese fliegt, kommt der Witterungsumschlag wie ermunst. Am Rand des Meßers, das bis Mitte der Woche noch Sundern eine glatte Bahn zum Eislauf bot, huschen sie hin und her und wippen vor Freude, als wär's schon Lenz. Auch einige Etare sind gestern schon hierher zurückgekehrt, fürwichtige Bürschen, die des Winters Tiefe noch nicht kennen.

Just um dieselbe Zeit, als von der Reichshauptstadt ein gewaltiger Schwarm von Vögeln ins preußisch-deutsche Land flatterte. Alle Jahre, am 18. Januar, steigen sie auf, in den 70er und 80er Jahren noch nicht zahlreich, aber von da an immer mehr, Jahr um Jahr. Und wenn sie sich auf Uniform oder Frack sehen, der ragt hinaus über die gewöhnliche Menschheit. Ehre dem Verdienst! In den letzten Jahren hat die Etatssumme für Orden und Medaillen stark vermehrt werden müssen, wir sind eben vorwärts gekommen im Deutschen Reich. Das Verdienst steigt und mit ihm die Zahl der bunten Vögel. 's ist ein eigenartiges Ding um solchen Orden. Erst wer ihn besitzt, weiß ihn recht zu schätzen. Auch mir blühte einmal — lang ist's her — die Aussicht, meinen Frack damit puzen können. Vor Jahren, als ich Redakteur eines thüringischen Hofblattes werden sollte, Gehalt gab's weniger; aber in 2 Jahren späterens haben Sie einen Orden. Sieht sehr gut aus, am schönen grünen Bande . . .

Ich war vom Materialismus verblendet, folgte nicht der lodenden Soffnung, die der Herr Verleger mir normalte. Nun ist's zu spät; ich hab mein Glück verzehrt, muß mich trösten mit Rüdens Warnung: „Auf das, was du nicht haben kannst, laßst du den Blick nicht richten.“ Dem alten Schäfer im Dorf meines Onkels erzählte ich's ähnlich: „Jochen, was ist dir lieber“, fragte ihn der Landrat: 50 Taler oder das Allgemeine Ehrenzeichen? „So'n Ehrenzeichen steht wohl recht nobel aus?“, freilich! „Ist wohl recht lobbar? Was lobst's denn, wenn man's laßt?“ „Nun, mindestens 2 Taler!“ „Wissen Sie, Herr Landrat —, dann geben Sie mir 48 Taler und das Allgemeine Ehrenzeichen.“ „Jochen hatte mit dieser Offerte dauernd sein Glück verzehrt . . .

's geht übrigens mit den Orden wie auch sonst im Leben: wer die ehren nicht haben kann, hilft sich mit Surrogaten. Leichtfertige Menschheit! Drinnen im Ballsaal wirbeln sie herum, Männlein und Weiblein, voll Mummensganz. Einen leichtlebigen Bringen haben sie sich an den Thron gesetzt und hübsigen haben sie St. Tollheit. Und der heftet ihnen voll Karretten den blühenden Ordensstern auf die Brust, je toller Luft und Laune, je höher der Rang.

Und wer Maskenfäule meidet, dem verheßen von dieser Mode ab prunklose Feste gleichfalls stillung für den Ordensführer. Am 22. geht die Vorbereitungen auf, gestern hand's im Blatt! Neue Stätten der Fröhlichkeit erschließen sich, dem 10. Glas folgt die Dekoration des waderen Juchers. 's ist eine schöne Welt. Alles wird ihr Amusement und Poffenspiel. . . .

Als Landeshaupmann

der Provinz Sachsen soll nach einem hier umlaufenden Gerüchte der Generaldirektor W i n d e r von der Feuerlosgelät in Merseburg in erster Linie in Frage kommen.

W a u f f e r k l i n g t diese Meldung jedenfalls, als die Nachricht, Oberpräsident Frhr. v. W i l m o w s k i werde den Posten übernehmen.

Die Gehaltsaufbesserungen für die mittleren Post- und Telegraphenbeamten

sind nach einer Mitteilung, die ihrem Verbands aus zuverlässiger Quelle zugegangen ist, mit folgendem Ergebnis zu Ende geführt worden. Assistenten (bisher 1500, 1800, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000) 1650, 1900, 2150, 2400, 2650, 2900, 3100, 3300) Sekretäre (bisher 1700, 2000, 2300, 2600, 2900, 3100, 3300, 3500) 1800, 2150, 2500, 2850, 3200, 3550, 3900.

Da die Aufzählung in Zeiträumen von je 3 Jahren erfolgt, erreichen die Assistenten das Höchstgehalt wie bisher in 21 Jahren, die Sekretäre (bisher in 21 Jahren) in 18 Jahren. Weiter wird noch gemeldet, daß das Meißelgehalt der Obersekretäre und Postmeister, die aus den Sekretären hervorgehen, von 4200 M. auf 4500 M. erhöht wird.

Steuererklärung.

Am Montag läuft die Frist ab, bis zu der jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige seine Steuererklärung abgegeben haben muß, oder wer sonst zur Abgabe einer solchen aufgefordert worden ist; sie legen sich sonst der Möglichkeit aus, mit einem höheren Betrage zur Steuer herangezogen zu werden.

Aus dem Verkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; sie für steht auf Grund des § 21 Nr. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einfender verantwortlich.)

Betrachtungen eines Hallischen Steuerzahlers.

Als ich vor einiger Zeit nach Halle überfaherte, war einer meiner ersten künftigen Gedanken derjenige an die günstigen

Bedingungen in den Großstädten. Verdrängten Herzens las ich im Adreßbuch die Namen der verstorbenen Vordenker in der selbstverständlichen Voraussetzung, daß jede derselben ein Hallenschwimmbad hat. Damals war ich nun höchst erstaunt darüber, daß ein solches in Halle überhaupt nicht existiert. Wer stellt sich aber meine Verwunderung vor, als ich aus Nr. 28 d. Bl. erlah, daß es hier — anscheinend gebildet — Leute gibt, die den nun endlich zur Reife kommenden Plan der Errichtung eines solchen Anstalts mißbilligen. Ich kann nur annehmen, daß der Eingender seit 20 Jahren aus Halle's Wannen nicht herausgetreten ist, sonst würde er früher gesehen haben, wie man schon damals in weit feineren Orten als Halle sich mit dem Gedanken der Errichtung eines Hallenschwimmbades trug und diesen Plan wegen der großen Opfer in die Tat umsetzte. Ich will nicht von den kurzfristigen Einrichtungen am Rhein und in Süddeutschland sprechen, nur darauf will ich hinweisen, daß uns viel feinere Orte in unserer engeren Heimat nach dieser Richtung hin besäßen, Meiner Ansicht nach ist für eine Stadt wie Halle ein Hallenschwimmbad ebenso notwendig wie das Straßenpflaster. Ich habe dabei weniger die soziale Seite im Auge, obgleich auch die Berücksichtigung sein will, als die Pflicht, die Halle seiner Universität, seinen zahlreichen Beamten und — last not least — seinen Bürgern gegenüber hat. Es wird höchste Zeit, daß man sich auf diese Pflicht besinnt, und es ist nur ein bedauerliches Zufallstreffen, daß das zu einer Zeit geschieht, in welcher der Kurstrücker der Sparpläneeffekten und die Gehälterherabsetzungen fallen. Vielleicht hätte man die Hebernahme der Straßenreinigung oder eines der anderen Etat wesentlich kleineren Projekte nach aufschließen können, aber größere Sparpläne werden sich nun kaum mehr ergötzen lassen. Die jetzige Generation muß eben die falsch entstandene Sparlampe der vorigen löschen. —x.

Gerichtsverhandlungen.

Erfurt, 17. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute nacht nach zwölfstündiger Verhandlung den Mittlereifenfabrikanten Kubold R o t h f e l d, den des betrügerischen Bankrotts angeklagt war, nur wegen einfachen Konturvergehens, und zwar zu 3 Monaten Gefängnis, die mit einer bereits von der Strafkammer gegen Brohn erkannte Strafe von 6 Monaten Gefängnis zu einer Gesamtstrafe von 8 Monaten Gefängnis zusammengezogen wurden.

Schweidnitz, 18. Jan. Nach zwölfstündiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den Porzellanarbeiter Sanke wegen R o t z u c h t mit Todeserfolg zu lebenslänglichem Zuchthaus und wegen Mordtut in zwei Fällen zu sechs Jahren Zuchthaus.

Wien, 17. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den früheren Studenten Hermann Herzl wegen räuberischen Ueberfalles, begangen am 6. August 1907 an dem Automobilhändler Kraus während einer Automobilfahrt, nach zwölfstündiger Verhandlung einstimmig zu acht Jahren schweren Kerkers.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Die Börsenwoche.

Die Berliner Börse zeigt neuerdings wieder eine freundlichere Physiognomie, die sich in der Hauptsache auf die Besserung der internationalen Geldmarktlage stützt. Trotzdem der Status der Reichsbank für die erste Januarwoche eine ansehnliche Kräftigung zeigt, läßt diese doch noch manches zu wünschen übrig. Die Leitung der Reichsbank konnte indes nicht umhin, dem Beispiele der Bank von England, der Bank von Frankreich und der österreichisch-ungarischen Bank zu folgen und ihren Diskontsatz um 1 Proz. auf 6 1/2 Proz. herabzusetzen. Bedeutet auch diese Ermäßigung noch nicht viel und bildet auch der jetzige Diskont noch eine schwere Belastung von Handel und Industrie, so erscheint doch die weitere Gestaltung der wirtschaftlichen Dinge nicht mehr in so trostloser Beleuchtung, wie noch vor einiger Zeit. Es kommt auch in Betracht, dass die internationalen Börsen, namentlich New York, London und Paris, infolge der am Geldmarkte eingetretenen Erleichterung bessere Disposition bekunden, was schliesslich auch in Berlin nicht ganz ohne Einfluss bleibt. Mögen auch die Positionsverhältnisse, d. h. das Bestehen eines grösseren Decouverters zu der eingetretenen Tendenzbesserung mitgetragen haben, so läßt sich nicht verkennen, dass auch das Kapitalistenpublikum sich allmählich wieder für die Börse zu interessieren beginnt.

Neben dem gebesserten Marktverhältnissen fällt es gegenwärtig ins Gewicht, dass der Rückgang der Metallpreise, der die internationalen Börsen stark in Mitleidenschaft gezogen hat, zum Stillstand gekommen ist und bereits wieder eine, wenn auch mässige Preiserholung stattgefunden hat, die darauf hindeutet, dass diese Märkte eine allmähliche Gesundung entgegengehen. Beachtung verdient namentlich die Erholung des Kupfer- und Zinnpreises sowie die Besserung der Zinkpreise. Aber auch auf dem Eisenmarkte scheint, soweit Amerika in Betracht kommt, die rückläufige Bewegung der Preise einwärtigen zum Stillstand gekommen zu sein. Die Rohisenpreise daselbst haben sogar eine kleine Preissteigerung erfahren. In Deutschland selbst ist von einer Besserung in der Eisenindustrie vorläufig nichts zu merken. Die Versandziffern des Stahlwerksverbandes in Produkten A im Dezember 1907 bleiben sowohl gegen den November 1907, wie auch gegen den Dezember 1906 erheblich zurück. Es betrug nämlich der Versand an Halbzeug 81 706 t (gegen 115 891 t im November 1907 und 142 008 t im Dezember 1906). An Formeisen wurden im Dezember versandt 58 279 t (85 091 t im November 1907 und 131 873 t im Dezember 1906). Günstiger ist das Verhältnis des Versandes in Eisenbahnmaterial, von dem 219 530 t (gegen 222 074 t im November 1907 und 175 144 t im Dezember 1906) versandt wurden. Der Versand wurde beeinträchtigt durch die Zurückhaltung der Abnehmer, die infolge der Preisermässigungen ab Januar 1908 nur die unbedingt notwendigen Mengen zu den alten höheren Preisen abriefen, sowie im letzten Drittel des Monats durch die Weihnachtsfeierstage und die gegen Jahresende üblichen Inventur- und Reparaturarbeiten, in Formeisen dadurch, dass infolge des teuren Geldes nicht wie in den Vorjahren die Träger in die Winterlager der Händler abgeführt wurden, sondern auf den Werken lagern. Der Versand in Eisenbahnmaterial, der nur 254 t weniger als im November, dagegen 44 386 t mehr als im Dezember 1906 betrug, war sehr befriedigend. Was die Aussichten der Eisenindustrie im allgemeinen für das laufende Jahr betrifft, so ist es immerhin interessant zu hören, was in der kürzlich stattgehabten Aufsichtssitzung des massgebenden Phönixwerkes mitgeteilt wurde.

In den ersten 5 Monaten, also vom 1. Juli bis Ende November, wurde ein Mehrgewinn von 1 1/2 Mill. Mk. erzielt. Die Preise sind aber inzwischen stark zurückgegangen, und zwar für Stabeisen um etwa 40 Mk., für Walzdraht um etwa 25 Mk. pro Tonne bei gleichzeitiger Erhöhung der allgemeinen Unkosten. Lassen sich auch an Hand dieser Ziffern keine sicheren Prognosen über das Ertragnis des laufenden Jahres aufstellen, so sieht man doch, dass man im allgemeinen bezüglich der Gesamterträge vieler Werke keine allzu hohen Erwartungen hegen darf. Im Laufe des Monats Januar zeigt sich eine leichte Besserung insofern, als die Preisreduktionen der Haupterzeugnisse zu einem Stillstand gekommen sind, die Unterbetriebe nachgelassen haben und in einigen führenden Eisenproduktionsorten sogar eine kleine Preiserhöhung eingetreten ist. Eine weitere Besserung der Geldmarkterhältnisse könnte vielleicht ein günstigeres Frühjahrsgeschäft zur Folge haben.

Das Resultat der Zeichnungen auf die preussische Staatsanleihe ist zwar ein bescheidenes, denn es wurden im ganzen ca. 181 Millionen gezeichnet, wovon 75 Mill. Mk. auf Schuldbuchforderungen und 106 Millionen Mark auf Schuldverschreibungen entfallen. Bedenkt man, dass bei dem diesmaligen Zeichnungsmodus nur wirkliche Kapitalanlagen in Betracht kommt, so wird man das Resultat doch unter anderen Gesichtspunkten zu beurteilen haben als frühere Zeichnungen dieser Art. Ob die verestzten Dividendenzuschlägen, die bei der Zeichnung auf den Bundesstaat der gegenwärtigen Verhältnissen von besonderem Erfolg begünstigt sein werden, muss abgewartet werden. Es handelt sich ja auch nur um mässige Beträge, deren Unterbringung den beteiligten Banken wohl nicht allzu schwer fallen wird.

Die Börse wurde durch diese Anleiheausmission wenig ängeregt, vielmehr dankt sie ihre etwas lebhaftere Tätigkeit den von den ausländischen Börsen ausgehenden Einflüssen. Am Bankmarkt begegneten einzelne Werte, wie Deutsche Bank, Diskontanteile, Berliner Handelsanteile ziemlich guter Aufnahme, während die Aktien der Dresdner Bank, ebenso des A. Schaaffhausenschen Bankvereins unter Angebot litten. Recht fest lagen die Aktien der russischen Bank für auswärtigen Handel auf günstige Dividendenzuschlägen. Auf dem Bankmarkt erkranken sich Canada, Baltimore und Pennsylvaniaaktien im Einklang mit New York einer recht festen Haltung. Bleibt war auch der Verkehr in Warschau-Wiener Aktien, deren Kurs nicht unerheblich anziehen konnte, ebenso waren italienische Werte und Staatsbahnaktien gefragt. Der Marktmarkt unterlag vielfachen Schwankungen; die vorliegenden Berichte übten keinen entscheidenden Einfluss aus, vielmehr schien das Positionsverhältnis der Börse zu entscheiden. Nach vorübergehenden grösseren Steigerungen machte sich infolge von Realisationen eine mässige Abschwächung für die leitenden Hüttenaktien, insbesondere Bochumer, Laura, Rheinische Stahlwerke und Phönix, geltend. Dagegen blieben Kohlenaktien, namentlich Harpener, bei erhöhten Kursen gefragt, da verläutete, dass der Norddeutsche Lloyd grosse Kohlenmengen, die er bisher in England abgeschlossen, jetzt von dem Kohlenprodukt gekauft habe. Was den Rentmarkt betrifft, so sind die Veränderungen der inländischen Anleihen nur geringfügiger Natur. Stadtanleihen waren eher angeboten. Russen begünstigten sich weiter auf Pariser Impuls, ebenso waren russ. Japaner fester. Auch für russische Eisenbahnobligationen und amerikanische Bonds zeigte sich einige Nachfrage. Auf dem Industriemarkte sind mancherlei Kursbesserungen, namentlich für Maschinenfabriken, Zinkaktien, elektrische Werte und einzelne Terrainaktien, zu verzeichnen. Dagegen fehlte es auch nicht an mancherlei Rückgängen für Zementwerte, Porzellan- und Schiffahrtsaktien.

Mansfeldische Kupierschieferbauende Gewerkschaft, Elselben, Auf Anträge teilt die Oberberg- und Hüttendirektion dem „L. T.“ mit, dass der Durchschlag zwischen Hohenthal- und Zirkelschacht in der V. Tiefbaushole tatsächlich in kurzer Zeit bevorsteht. Dann werde sofort mit der Abzapfung der Wasser aus den erschlossenen Bauen begonnen werden. Ob die Wiederholung der zurzeit erschossenen Bauen schon gegen Ostern möglich sein wird, lasse sich jetzt noch nicht mit Sicherheit sagen. Die Verlegung und Unterbringung der Boleschach infolge des Wasserbruchs habe in der Tat einen Ausfall in der Metallproduktion zur Folge, der sich aber in mässigen Grenzen bewege.

Die neue Anleihe des Norddeutschen Lloyd wird im Betrage von 25 Millionen Mark ausgegeben.

Die Vereinigten Nordhäuser Dampfzettelwerke in Nordhausen haben eine Einschränkung der Produktion von 16 1/2 Proz. per 1908 beschlossen.

Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.

Table with columns for location (Saale and Usintr.), date (Jan. 18), and water level (Fall/Wuchs). Rows include Artern, Nebra, Weissenfels, Trotha, Alseleben, Beraug, Kalbe, Moldan, Isar, Eger, Elbe, Budweis, Prag, Jungbunzl., Laun, Pardubitz, Brandels, Meink, Leitmeritz, Aessig, Dresden, Jorgau, Wittenber, Rosslau, Barby, Tagerande, Witzenbe., Domitz, P., Hohnst., and Laubenbur.

Bei Rhaditis (englische Krankheit) zur Unterstüfung der Knospenbildung bei Kindern

Schering's Malzertrakt mit Kall

3l. 1,00 u. 2,00. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Gansesstr. 19. Niederlagen: Sämtliche Apotheken in Halle.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig, Str. 12.

Teleph.-Adn. Friedmann.

Bitte ausschneiden!

Wichtig für sparsame Hausfrauen, Bekanntschaft, Pensionate!

Trotz heftiger Preissteigerung bin ich infolge meiner großen Verdienste, die ich in gütlicher Zeit machte, in der Lage, noch immer zu enorm billigen Preisen abzugeben.

Reich und der Dittmalmiche:

Kaffee, Santos II	5 Pfund hat 70 Pf. nur 60 Pf.
Kaffee, Santos I	5 Pfund hat 88 Pf. nur 80 Pf.
Kaffee, Arabica	5 Pfund hat 100 Pf. nur 90 Pf.
Kaffee, Gamb. do.	5 Pfund hat 120 Pf. nur 110 Pf.

Für die feine Tafel ganz besonders empfohlen:

Weise's Kaffee „Marke Carmen“

1 Pf. 125 Pf., 1/2 Pf. 65 Pf.

Zucker.

Bester Haarfischer, nem. 1 Pf. hat 20 nur 18 Pf. | in Verbindung m. Best. Wasserkränze 1 Pf. hat 25 nur 22 Pf. | anderen 120 Pf.

Kakao

bedeutend billiger gar. rein. leicht löslich 1 Pf. 25 Pf. | Brotpaket 3 Pf. nur 370 Pf. | a 25 Pf.

Extrafeiner Gesundheitskakao 5 Pfund nur 150 Pf.

Hülsenfrüchte,

nur allerbeste, antiochende Ware.

Binsen III	hat 20 Pf. nur 15 Pf.	Bohnen, extra groß	hat 20 Pf. nur 18 Pf.
Binsen II	hat 25 Pf. nur 20 Pf.	Erbsen, gelbe	hat 23 Pf. nur 20 Pf.
Binsen I	hat 34 Pf. nur 29 Pf.	Erbsen, do. I	hat 25 Pf. nur 23 Pf.
Binsen, Hülzen	hat 40 Pf. nur 32 Pf.	Erbsen, gelbe Hülzen	hat 16 Pf. nur 14 Pf.
Binsen, Hülzen I	hat 45 Pf. nur 36 Pf.	Erbsen, grüne, feinste	hat 18 Pf. nur 16 Pf.
Bohnen, mittel	hat 18 Pf. nur 16 Pf.	Linsenbohnen	hat 20 Pf. nur 16 Pf.

Backobst.

Braunen, süßliche	hat 28 Pf. nur 23 Pf.	Ringäpfel, neue I	hat 65 Pf. nur 60 Pf.
Braunen, süßliche	hat 32 Pf. nur 26 Pf.	Ringäpfel, neue, la	hat 70 Pf. nur 65 Pf.
Braunen, saftig	hat 38 Pf. nur 30 Pf.	Pistolen, neue	hat 40 Pf.
Braunen, saftig	hat 40 Pf. nur 36 Pf.	Pistolen, neue, extra groß	hat 35 Pf. nur 32 Pf.
Braunen, saftig	hat 45 Pf. nur 40 Pf.	Schiffstücken, getrocknete	hat 40 Pf. nur 35 Pf.
Ringäpfel, prima	hat 60 Pf. nur 50 Pf.	Senefrüchte, getrocknete	hat 60 Pf. nur 52 Pf.

Backobst Ia, gemildertes hat 40 Pf. nur 28 Pf.
 Backobst, extra Qualität, hat 50 Pf. nur 40 Pf.

Reis, nur allerbeste Qualitäten.

Bama-Bruch	hat 16 Pf. nur 14 Pf.	Bama, feinst	hat 30 Pf. nur 24 Pf.
Mangoon, volles Korn	hat 20 Pf. nur 16 Pf.	Carolina, feinst	hat 40 Pf. nur 32 Pf.
Waffen-Tafel	hat 25 Pf. nur 20 Pf.		

Gries, allerbestes Kaisergries,

in allen Sortungen, hat 25 Pf. nur 20 Pf.

Haustoffmehl	hat 20 Pf. nur 15 Pf.	Gebr. Gerste	hat 20 Pf. nur 14 Pf.
Graupen, mittel	hat 20 Pf. nur 15 Pf.	Malzkaffee, Lila	hat 25 Pf. nur 21 Pf.
Graupen, fein	hat 25 Pf. nur 19 Pf.		

Nudeln.

Frankfurter-Nudeln	hat 40 Pf. nur 32 Pf.	Gerst-Fasennudeln Ia	hat 60 Pf. nur 40 Pf.
Gerst-Fasennudeln	hat 50 Pf. nur 42 Pf.	Fasennudeln	hat 40 Pf. nur 30 Pf.
Macaroni, feine Qualität	hat 40 Pf. nur 35 Pf.	Gerst-Fasennudeln	hat 60 Pf. nur 40 Pf.
Fasennudeln	hat 40 Pf. nur 32 Pf.		

Feberscheerer-Rübenfleisch	hat 18 Pf. nur 15 Pf.	ff. Brauennudeln I	hat 25 Pf. nur 20 Pf.
ff. Kaisertrüb	hat 20 Pf. nur 17 Pf.	ff. Tafelmörch	hat 25 Pf. nur 16 Pf.
ff. Marnele	hat 30 Pf. nur 24 Pf.	ff. Breihscheerer in Zucker	hat 40 Pf. nur 35 Pf.
ff. Underhönig	hat 20 Pf. nur 15 Pf.		
ff. Donigtrüb	hat 30 Pf. nur 26 Pf.		
ff. Rheina. Muffeltrüb	hat 60 Pf. nur 50 Pf.		
ff. Brauennudeln II	hat 20 Pf. nur 16 Pf.		

Seifen enorm billig!

Crantend. Kernseife gr. Riegel	hat 60 Pf. nur 52 Pf.	Bel. weiße Terp. Calciumseife	hat 22 Pf. nur 17 Pf.
Crantend. Kernseife	hat 55 Pf. nur 45 Pf.	Weiße Weizenkörner	hat 20 Pf. nur 14 Pf.
Weiße Weizenkörner	hat 70 Pf. nur 62 Pf.	Gute Kochseife	hat 20 Pf. nur 14 Pf.
Weiße Weizenkörner gr. Riegel	hat 60 Pf. nur 52 Pf.	Wesag. Best. wasser	hat 30 Pf. nur 25 Pf.
Weiße Kernseife	hat 25 Pf. nur 22 Pf.	Wax. Seife, 3 St. 10 Pf.beutel	hat 30 Pf. nur 24 Pf.
Weiße Terpentenseife	hat 25 Pf. nur 22 Pf.		

5% Rabattmarken

(wenige Artikel ausgeschlossen).

Schule für Zuckerindustrie in Braunschweig.

Gründet 1872. Von Staats-Subventionen unterstützt. Eröffnet 1876. Bisberger Platz 131. Vorlesung: Beginn: 1. Februar. 1908. Schuljahr 3. März 1908. Dem verlagte Programm. (41)

Die Direktion: Prof. Dr. Frühling u. Dr. Rössing.

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektroschule, Werkmeister- u. Tischlerschule.

Programme frei.

Nord-Süd, Berlin W.

Gesellschaftsreisen

Carneval in Nizza, 17-27 Tage, 500-750 M.
 Italien bis Neapel, 14-23 Tage, 475-625 M.
 Italien und Sizilien, 24-31 Tage, 700-855 M.
 23 Tage, 570 M.
 Italien, Sizilien, Nordafrika, Algier, Tunis, Sahara-Oasen, 16-27 Tage, 560-800 M.

Ostern in Rom, Constantinopel
 Spanienreise, 80 Tage, 1000 M. 1223

Preise inkl. Verpfleg. mit Wein (auch bei Bahnfahrt) Besichtigungen, Führ., Wagen, Trinkgelder etc. Prospekte frei.

Kronenstr. 15.

Schierke, Burg-Hotel

mit Dependence. Schönk. Aufenthalt. Winterport u. Erholungsbedürftige. Sammlungsraum neu. Ausgezeichnet u. lämtl. Sportger. nord. Gr. Hotel. vor dem Hotel. Prospekt. Albert Dreier. Telefon 2. (448)

Waldsanatorium Bad Gröna i. Sa.

im Erzgebirge, 400 m ü. M. 12 km von Chemnitz. Für Erholungsbedürftige, Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- u. Stoffwechsell. Kranke, Kur u. Pension 8-10 Mark pro Tag. Illustr. Prospekt frei!

Breslau

Neu erbaut. Hotel und Restaurant [288] „Vier Jahreszeiten“ Größtes und feinstes Haus am Platz. Zimmer von 12-250 anfangend. Appartem. verb. mit Bad u. Toiletten. Im C. C. Berbe.

Chemnitz.

„Hotel Römischer Kaiser“

seit 1. Januar 1908 wieder in eigener Regie. 1438

Emil Hartenstein.

Winter-Kurort und Sportplatz

Rodelbahnen. Ski.

Schierke am Brocken
 OBERMARE 650 M. 2%

Neuer Prospekt „Schierke im Winter“ durch die Kurverwaltung.

Zum Würzburger

„Ausgang von Würzburger“
 1. März 1908. 137

Größte Halle'sche Hauschlachtere

mit Motorbetrieb. Domplatz 10, 678

Bernhard Borgis, Halle a. S.,

Jeden Montag und Donnerstag

Grosses Schlachtfest.

Hochfeine Wurstwaren

aus nur reinem, frischem Schweinegut.

Handelwissenschaftliche Vortragskurse für Kaufleute.

1. Vortr.: Kolonialwirtschaftliche Vorträge des Herrn Univ.-Prof. Dr. Waagel hierauf in der Halle der Handelskammer, Handelsstraße 5.

2. Dienstag, 28. Januar: Das Detail der Fernbedarfsfahrten.

3. Dienstag, 4. Februar: Die Vertriebe des romanischen Ubergewichts u. Niedergang.

4. Dienstag, 18. Febr.: Die Entwicklung der britischen Weltmarkt.

5. Dienstag, 25. Februar: Das Volkstum Deutschlands und die Grundfragen der heutigen Kolonialpolitik.

Der Eintritt ist jedermann gestattet.

Die Teilnahmegebühr beträgt für den Zuhörer 2 M. (für Mitglieder des Kaufm. Vereins 1 Pf.), für den Einzelvortrag 50 Pf.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren: Adolf Heller, Große Ulrichstr. 10, Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71, Werner Fanger, Waageburgerstraße 8, ferner in der Vereinsgeschäftsstelle des Brauhausplatzes 15 (nachm. 5 bis 6 Uhr) und im Bureau der Handelskammer.

Handelskammer, Kaufm. Verein (E. V.)

Kaufmännischer Verein (E. V.)

Montag d. 20. Jan., abds. 9 1/2 U. in d. Kaiserlichen

Abend-Unterhaltung

(Konzert, Theateraufführung, Vorträge) mit anschließ. Tanz. 1854

Zugjalousien Rollwände

Rolläden von Holz oder Stahl

Kolzdrahtrollo liefert unter Garantie

Halle'sche Jalousie- u. Rolladenfabrik

Franz Rudolph & Co.

Fernspr. 2146. Krausenstr. 16.

Buchdruckerei Otto Hendel

HALLE a. S.

Gr. Brauhausstr. 17 O Fernsprecher 2062

empfiehlt sich zur Herstellung

aller graphischen Arbeiten

für geschäftlichen und privaten Gebrauch von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

Ceylon Wedda Kakao Soma
 Chokolade

Tee-Schmidt

Die Phonola

und

Künstler-Notenrollen.

Vorführung täglich. 1852

Albert Hoffmann,

Piano-Magazin,
 Halle a. S., am Riebeckplatz.

Stadt-Theater.

Direktion: Hofrat W. Richards.
 Montag, den 20. Jan. 1908:
 122. Vorstellung im Abonnement.
 Unterhaltendes gütig. 2. Viertel.

Der Wildschütz

oder: Die Stimme der Natur.
 Romische Oper in 3 Akten. Nach Angabe frei bearbeitet. Musik von Alfred Sorbing. Regieleitung: Theo Raven. Musikalische Leitung: Anton Rich. Chor von Oberbach & Bergmann. Die Köpfe, seine Rolle Sebald. Waren Kronach. Bruder, Grafin Fris Grafell. Baronin Kreimann, eine junge Witwe. Schloßherr des Grafen. Mlle von Doer. Nanette, ihr Kammermädchen. Elise Seidel. Baculus, Schulmeister auf dem Gute des Grafen H. Numann. Gretchen, seine Witwe. Billy Mothes. Pancreatus, Hausknecht. a. d. Schloße. Theo Raven. Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

120.000 M

kleinster Treffer 300 Mark — bestimmt gezogen werden müssen, habe ich preiswert zu verkaufen.

Peter Loewe,

Berlin W. 50, Hamburgerstr. 7 in Telegramm-Adresse:
Glückspeter.
 Fernspr.: Berlin-Charlottenburg 5148.

Der bewährte und allein echte

Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur

aus der Apotheke von Dr. Kahleyss & Co., Hildburghausen. Er ist aus den feinsten, am häufigsten vorkommenden Bestandteilen bereitet und hat sich bei gelinder Verdauung u. Appetitlosigkeit als sehr wirksam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen a 1,25 M. und 2 M. bei den Herren [273] J. H. Kressner, W. d. Bergstr. 1. Sprengel u. S. K. Leipzig. Oscar Klose, Gr. Ulrichstr. 55.

Wollene mit der Bein geftirte Socken empfielt [125] H. Schneid Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Berkaufe einen sehr neuen, vermittelten (1418) **frischen Ofen Mk. 60,** 500-600 qm Heizr. Neu 250 Mk. uet. Georg Kolb, Hildburghausen.

Wintergarten

In Café

fonsertiert täglich abends von 1/2 8 Uhr an

Das **Leipziger Casino-Quartett**

Solisten ersten Ranges.

Unt. Leitung d. Hrn. Kapellmeisters Trethar. 929

WEIMAR

Praktisches Tüchtchenbild. - Institut, Hartstr. 30

Wissenschaftl. - gewerblich u. wirtschaftl. Ausbildung. Mus., Mal., Kunststudien. Erste Lehrkräfte. Sonntag, Pflanz. Beste Referenzen. Prosp. d. Dr. phil. C. Weiss u. Frau. 929

Robert Weise,

Friedrichplatz.